



Rechtschreiben mit der FRESCH-Methode

1. Sprechschreiben und Schwingen

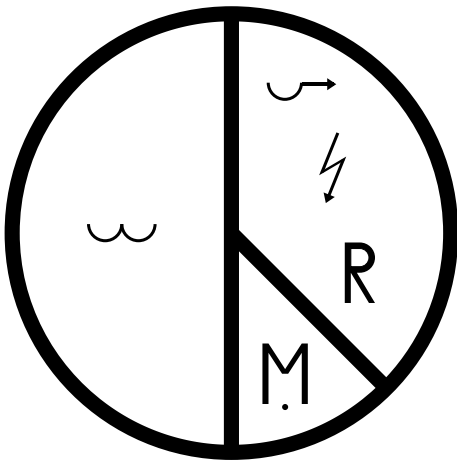


Bild 1: Besieht man sich den deutschen Grundwortschatz, so erkennt man, dass die Hälfte der Wörter lautgetreu geschrieben werden (Bild 1: \cup). Diese können die Kinder durch *simultanes Sprechschreiben* richtig schreiben. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind genau *parallel zum Schreiben* die Laute mit dem Mund formt. Später muss die Stimme nicht mehr unbedingt dabei sein, die Mundbewegung jedoch auf jeden Fall!

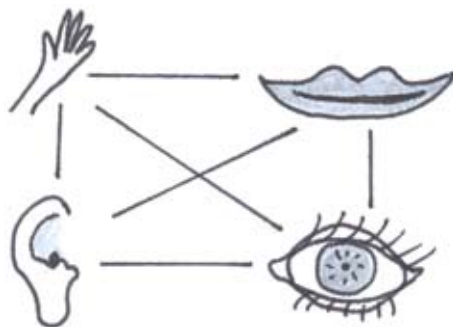


Bild 2: So vernetzen sich im Gehirn folgende Bereiche: Handmotorik, Mundmotorik, Lautbild (Klang des Wortes, wahrgenommen übers Ohr) und das Schriftbild (wahrgenommen übers Auge). Früher setzte man hauptsächlich auf das optische Einprägen, was jedoch vielen Kindern große Mühe bereitet. Tests ergaben, dass simultanes Sprechschreiben die Fehlerquote um 80 % senkt.



Als Grundvoraussetzung gilt das Erfassen der Sprachrhythmik (= Schwingen in Silben). Diese wird wie ein Lied durch Wiederholen im Gedächtnis verankert. Doppelte Mitlaute können dann erkannt werden.

Z.B.: Schif - fe / rol - len / Ham - mer ...

Auch zu Hause macht der spielerische Umgang mit Wortklangbildern Sinn! (Schwingen in Silben, rhythmisch gesprochene Gedichte und Lieder... helfen Ihrem Kind)

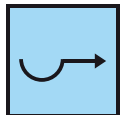
Diese erste Rechtschreibstrategie nennt Ihr Kind *Schwingen*. Sie hat das Zeichen:



Für die andere Hälfte des Wortschatzes benötigt Ihr Kind weitere Strategien: (Bild 1)

2. Verlängern oder Weiterschwingen

Die zweite Strategie, die Ihrem Kind hilft, ist das *Verlängern oder Weiterschwingen*.



Das Wort wird *verlängert* z.B. durch:

- Einzahl => Mehrzahl:

Ross - Rösser

- in die Grundform setzen:

Er fasst - fassen; sie isst - essen

- steigern:

schlaff - schlaffer; blass - blasser



Angewendet wird sie:

- wenn sich die Endung eines Wortes nicht richtig erhören lässt, z.B. bei:
b/p? - g/k? - d/t? - s/z? - m/n? - ll oder l - ff / f - rr/r (Doppelkonsonanten am Schluss)

- grob => gro – ber

- schnell => schneller

- Burg => Bur – gen

- Schiff => Schiffe

- bunt => bun – ter

- Schuss => Schüsse ...

3. Ableiten



Die dritte Strategie, die Ihr Kind im Laufe der Grundschulzeit anzuwenden lernen, ist das *Ableiten*.

Die Wortfamilie des fraglichen Wortes wird nach „Hinweisen“ durchsucht, z.B.:

Bäcker - backen /// blättern - Blatt /// Bäume - Baum ...

Häufige Fragen: Wird das Wort mit e oder ä, äu / eu geschrieben?

Antworten findet man in der **Wortfamilie**: => aus a wird ä , au=>äu



4. Regeln anwenden



Die vierte Stütze beim Rechtschreiben ist ein *Regelbewusstsein*. Dieses wird systematisch aufgebaut.

Das menschliche Gehirn versteht Regeln nur durch Beispiele. Es findet dann die Regelmäßigkeiten, Ähnlichkeiten und Abläufe selbst und kann sie verinnerlichen und anwenden. => Das bedeutet, dass eine auswendig gelernte Regel nicht angewendet werden kann, wenn sie nicht durchdrungen und verarbeitet wurde!!! Dazu braucht der Mensch Beispiele, der eine viele, der andere wenige.

(Manfred Spitzer Hirnforscher)

Rechtschreibregeln in der Grundschule:

Groß – und Kleinschreibung, lange Selbstlaute (i => ie / Dehnung mit h), ß oder ss, z-tz, vor- und ver-,....

Wurden Regeln im Unterricht erarbeitet (gefunden durch Beispiele), werden sie in unserem Merk- und Regelheft notiert.

Hilfen: Hat ein Kind eine Regel noch nicht verinnerlicht, hilft man ihm *durch Beispiele*, bei denen es die Regel anwenden muss.

5. Merkwörter



Alle Wörter, deren Schreibweise nicht durch die oben genannten Strategien hergeleitet werden können sind *Merkwörter*.

Merkwörter werden mit dem Merkwörterheft geübt. Dieses wird in Klasse 2 mit den Eltern hergestellt. Das Heft bietet Struktur! Die Schwierigkeiten und Ausnahmen sind in Kategorien geordnet und in entsprechende Kapitel gegliedert.



Schwierige Stellen im Wort werden durch einen roten Punkt gekennzeichnet!!!

Die Vorgehensweise ist einfach:

- 1.) Das Kind bekommt von einer Hilfsperson einen Satz, der ein Merkwort enthält, vorgesprochen.
- 2.) Das Kind findet heraus, um welches Wort es sich handelt und schreibt nur das Merkwort mit dem entsprechenden roten Punkt in ein Übungsheft.
- 3.) Nach der gemeinsamen Kontrolle wird (mit Bleistift) hinter dem Wort im Merkwortheft „✓“ für richtig oder „o“ für falsch notiert.

Mit der Zeit zeigt sich durch die Anzahl der Haken oder Kreise, wie gut das Wort „gespeichert“ ist.

Sie helfen Ihrem Kind, wenn Sie so oft wie möglich mit ihm üben (ca. 10 – 15 Minuten).

6. Übungsformen, die für zu Hause wichtig sind

Der Strategie – Kasten

Mit ihm üben die Kinder Worte, die geschwungen, verlängert oder abgeleitet werden müssen und jene die zu den „Regelwörtern“ gehören. (Wie? siehe: „FRESCH: Üben mit dem Strategie-Kasten“)

Das Merkwortheft

Alle Worte, deren Schreibweise nicht mittels der Strategien hergeleitet werden können werden hier geübt (s. oben).



7. Literatur

Hans-Joachim Michel (Hg.):

„FRESCH – Freiburger Rechtschreibschule.“

Grundlagen – Diagnosemöglichkeiten – praktische Übungen
zum Lesen zum Thema LRS

G. Renk:

„Lese – Rechtschreibschwäche - Was tun?

Verbeugen und Fördern mit FRESCH“

Freiburger Rechtschreibschule Anleitung und Übungen